

## **Transkription der Bürgeranfrage**

Ratssitzung vom 21. Mai 2019

### **Bürgerfrage von Herrn Dr. Velfe:**

„Die Braunschweiger Zeitung berichtete in der vergangenen Woche, dass die Feuerwehr in Thune ein Reh aus dem Mittellandkanal retten musste. In dem Zusammenhang wurde erwähnt, dass sehr oft Tiere in den Kanal geraten und dabei oft auch ertrinken. Eine wesentliche Ursache für diese häufigen Unfälle besteht in einem unglaublichen Schildbürgerstreich, der bei der Errichtung des Wildschutzaunes geleistet wurde. Von wem auch immer. Eigentlich fehlt am Zaun noch eine Hinweistafel: „Liebe Wildtiere, der Kanal ist für euch gefährlich, deshalb ist es verboten, dass ihr hier zum Wasser geht. Wenn ihr aber trotzdem ans Wasser wollt, dann lauft nach links oder rechts, bis ihr an ein Tor kommt. Dort könnt ihr durch!“ Nun sind die Schildbürger ja kluge Leute und wissen, dass die meisten Tiere nicht lesen können. Deshalb haben sie auf diese Hinweistafeln verzichtet. Und vielleicht wissen sie ja auch, dass die Tiere auch ohne Hinweistafeln instinktiv den Weg zum nächsten Tor finden. Im Bereich Wenden und Thune sind nämlich die Türen des Wildgatters überwiegend (oder sogar alle?) in der falschen Richtung eingebaut, d.h. sie öffnen zum Kanal hin. Somit kann ein Wildtier zwar ohne Behinderung aus dem Wald oder den umliegenden Feldern in den Kanalbereich gelangen, aber nicht von dort wieder zurück in die Umgebung. Wie leicht ein Tier z.B. neben der Kanalbrücke Wenden-Thune das Gattertor öffnen kann, sieht man des Öfteren, wenn ein Hund ohne Hilfe von Herrchen oder Frauchen das Tor aufdrückt. Wenn der Wind auch nur leicht aus der richtigen Richtung weht, steht das Tor ohnehin ständig offen. Ein ertrinkendes größeres Tier ist ja auch durchaus eine Gefahr für den Schiffsverkehr auf dem Kanal. Und falls mir auf dem schmalen Weg zwischen Kanal und Zaun mal ein Wildschwein entgegen gerast kommt, finde ich das auch nicht so gut. Dann muss ich ins Wasser springen. Aber halb so schlimm, ich kann ja schwimmen.

Meine Frage: Ist dem Rat und der Verwaltung der Stadt Schilda – oh pardon, der Stadt Braunschweig – dieser technische Mangel bekannt, und was sollte unternommen werden, um diesen Zustand zu beenden?“

### **Antwort Heinz-Georg Leuer (Verwaltung):**

„Ja, sehr geehrte Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren, der Wildschutzaun am Mittellandkanal gehört nicht in den Verantwortungsbereich der Stadt BS. Er ist Teil des Bauwerkes Mittellandkanal. Zuständig ist daher die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und das ist hier das Wasser- und Schifffahrtsamt BS

in der Außenstelle Thune. Auf telefonische Nachfrage dort erhielt die Verwaltung die Auskunft, dass die Tore im Wildschutzzaun grundsätzlich zur Böschung hin aufschlagen und nicht zum Kanal hin konzipiert seien. Gegenbeispiele, wie sie in der Anfrage im Raum Wenden / Thune verortet werden, seien aktuell nicht bekannt. Das ist die Antwort, die ich gekriegt habe. Vielleicht wenden Sie sich dahin. Die Verwaltung wird den mit der Anfrage verbundenen Hinweis an das zuständige WSA mit der Bitte um Prüfung in eigenen Zuständigkeit weiterleiten. Ungeachtet dessen ist die Problematik der Tierverluste am Mittellandkanal verursacht durch die Spundwände bekannt. In Abstimmung mit den Naturschutzverbänden, in diesem Fall war es insbesondere die Jägerschaft, hat die Verwaltung dieses Thema schon an das Wasserschiffahrtsamt herangetragen, das habe ich persönlich auch mal gemacht, die angeschrieben, weil – na klar ist es auch unser Ziel – dass das Wasser- und Schifffahrtsamt – gerade auch was die Spundwände angeht, tätig wird, und da Möglichkeiten schafft, dass die Tiere wieder rauskommen können.“

**Zusatzfrage Herr Dr. Velfe:**

„Also mir persönlich ist hier in diesem Bereich an mindestens zehn Toren bekannt, dass die zum Kanal hin aufschlagen und nicht zur Böschung hin. Das ist also [Ratsvorsitzende Naber (Grüne) unterbricht: Nur Nachfrage!] Ja – meine Frage ist: Fühlt sich nicht die Stadt auch verantwortlich für die Bürger, wenn ich dort auf dem schmalen Weg zwischen Zaun und Kanal langgehe, und mir kommt eventuell so eine Horde Wildschweine, die in Panik sind, entgegengerannt, was soll ich dann machen? Gut, ich kann in den Kanal springen, aber ich kann schwimmen.“

**Antwort Frau Naber:**

„Wie gesagt, also Herr Leuer hat ja eben gerade dargelegt, dass er das persönlich weitergeleitet hat, schriftlich nachgefragt hat, um sicher zu gehen, dass das weiterverfolgt wird, sodass ich das jetzt so verstanden habe, dass wir diese Verantwortung zwar gefunden worden ist, aber es weiterhin aktiv verfolgt wird.“